

**Sagra di San Michele 2016 (Septemberfest) in Salvarano/Quattro Castella.
Mitglieder des Städtepartnerschaftsvereins reisen vom 22.09. bis 26.09.2016 in
die italienische Partnerstadt.**

Come ogni anno... wie in jedem Jahr reiste auch im September 2016 eine Delegation von 3 Mitgliedern des Städtepartnerschaftsvereins Weilburg in die italienische Partnerstadt Quattro Castella, in der Provinz Reggio Emilia.

Ziel der langen Reise war die **Sagra di San Michele 2016**, das Septemberfest in Salvarano, ein Stadtteil von Quattro Castella.

Die Hinreise führte von Weilburg über den Brenner, durch Südtirol und die Poebene nach Quattro Castella, am Fuße des Apennins, auf halber Wegstrecke zwischen den Städten Modena und Parma.

Hier warteten nicht nur spätsommerliche Temperaturen auf die Weilburger Reisegruppe.

Lily und Armand Backelandt, Freunde aus der Weilburger Partnerstadt Zevenaar (NL), waren ebenfalls nach Salvarano angereist, um das Septemberfest aktiv mitzugestalten und mitzufeiern.

Eine gelungene Überraschung!



Ankunft am Rathaus von Quattro Castella, v.l. Barbara Lautenschläger, Walter Kokert, Lily und Armand Backelandt

Aus der internationalen Küche wurden unter Beteiligung der örtlichen Vereine, der Partnerstädte Weilburg und Buzet/Kroatien, sowie eines befreundeten Vereins aus Rigomagno/Toskana, Getränke und vielerlei Köstlichkeiten aus den heimischen und den Partnerregionen zum Verzehr angeboten. Bei spätsommerlichen Temperaturen wurde 3 Tage lang gefeiert und viele neue Freundschaften wurden geschlossen.



Neben unterschiedlichen Weilburger Bieren hatte die Reisegruppe aus Weilburg auch ausreichend Grillgut mit Beilagen mitgebracht.



Das internationale Grillteam... Die Stimmung und Verständigung in der „internationalen Kochtruppe“ war auch dieses Jahr wieder bestens.



Beste Laune...



...alle Zeit



Die Delegationen aus den Partnerstädten werden durch das Organisationsteam begrüßt.

Die Weilburger Reisegruppe begrüßt Bürgermeister Andrea Tagliavini und die Gäste:

Caro sindaco,
cari amici di Salvarano, cari organizzatori.

Per noi, la Sagra di Salvarano è un evento molto importante e molto interessante. Come ogni anno veniamo molto volentieri da Weilburg a Salvarano per festeggiare con voi la vostra Sagra.

Il nostro gruppo, composto da Barbara, Walter ed io, augura a tutti voi un buon divertimento.

Anche quest'anno c'è un grande team di cuochi internazionali. Per questo motivo salutiamo affettuosamente i vostri ed i nostri amici di Buzet e di Zevenaar.

I rapporti interpersonali, la gioia e la condivisione di esperienze sono momenti speciali e importanti.

Per questo motivo la Sagra di Salvarano è un evento speciale e importante. In tutti questi anni di partecipazione abbiamo avuto molte esperienze in comune.

Molto importante: sono state fatte nuove amicizie. Per questo siamo particolarmente grati.

Il gemellaggio fra comuni viene ufficialmente stipulato fra due municipi ma poi devono essere i cittadini a viverlo.

Grazie.



Dankeschön nach Weilburg...



...nach Zevenaar...



...und nach Buzet

Ein interessantes Ausflugs- und Besichtigungsprogramm zur Burg Torrechiara nahe Langhirano und nach Modena hat viele neue Eindrücke und Informationen gewinnen lassen.

Die Burg Torrechiara



Die Burg Torrechiara ist eine der besterhaltenen Burgen Italiens. Sie befindet sich in Langhirano in der Provinz Parma.



Camera d'Oro del Castello di Torrechiara

Faszinierend sind nicht nur die Gestaltung und Lage der Festung, sondern auch die vielen Fresken im Inneren. Das Schmuckstück des Schlosses ist das Goldene Zimmer („Camera d'Oro“).

Die erste urkundliche Erwähnung der Burg (Wehrhaus) reicht zurück in das Jahr 1259. Ihr heutiges Aussehen verdankt sie *Pier Maria Rossi*. Ihm gelang ein Meisterstück der mittelalterlichen Baukunst. Die Burg wurde zwischen 1448 und 1460 auf den Ruinen des einstigen Wehrhauses erbaut. Die Festungsanlage liegt rund 280 m über dem Meeresspiegel und bietet eine grandiose Aussicht bis nach Parma und über die Hügellandschaft von Langhirano. Torrechiara leitet sich nicht, wie man vermuten könnte, von Torre – Turm ab. Auch nicht von der Annahme, dass eine Frau, namens Chiara, hier lebte.

Der Name hat seinen Ursprung in dem Wort “torchiare” (auspressen). Torchiara, das heutige Torrechiara, wurde erstmals 1028 erwähnt. An diesen Ort wurden die Weintrauben und Oliven aus den umliegenden Ländereien angeliefert und in Wein- und Ölpresen ausgepresst.



Hohe Mauern und die mächtigen Wohn- / Wehrtürme sind weithin sichtbar. Blick von der Burg in die Hügellandschaft des Apennins.





Tor und Wohn- / Wehrtürme der Burg mit Wurf- und Gussöffnungen zur Verteidigung



Der Hof im geschützten Inneren der Burg

Die Stadt Langhirano liegt ca. 20 km südlich von Parma in der gleichnamigen Provinz, in der jährlich mehr als 1 Million Schweine für den berühmten Schinken aufgezogen werden. "Divin porcello", das göttliche Schwein, so nennt man die Tiere liebevoll. Von hier kommt der weltbekannte **Parmaschinken**. Der Ort ist die Hauptstadt des Prosciutto di Parma. Die Schinkenkeulen benötigen ein besonderes Klima zum Reifen. Das ist am Flussufer des Parma gegeben. Der Wind aus den grünen Hügeln des Apennins gibt dem Parmaschinken sein einzigartiges Aroma.



Die Schinken-Delikatesse wird in Handarbeit gefertigt.

Modena

Modena ist eine norditalienische Universitätsstadt mit ca. 185.000 Einwohnern am südlichen Rand der Poebene gelegen. Sie ist eine moderne Industriestadt mit hoch qualifizierten Bildungseinrichtungen und historischem Stadtkern, die sich in der Region Emilia-Romagna befindet und die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz Modena ist.

Modena wurde durch zwei Epochen geprägt: In ihrer Zeit als Stadtkommune im Mittelalter entstanden die Piazza, der Ratspalast, der Dom und das umliegende Gassengewirr südlich der zentralen Via Emilia. Aus der Zeit, als die Fürstenfamilie Este 1598 ihren Hof von Ferrara nach Modena verlegte, stammen das rational gezeichnete nördliche Straßennetz und der gewaltige Palazzo Ducale.

Kenner mittelalterlicher Architektur kommen, um den Dom zu besichtigen, Freunde moderner Architektur, um sich den avantgardistisch gestalteten Friedhof San Cataldo anzuschauen. Und Opernfreunde wissen, dass der Tenor Luciano Pavarotti aus Modena stammte.

Dom San Geminiano

Der Dom San Geminiano an der Piazza Grande in Modena ist das bedeutendste Bauwerk der Stadt, ein Meisterwerk romanischer Architektur. Er ist aus rosafarbenem und hellem Marmor erbaut und zählt zu den schönsten romanischen Kirchenbauten Italiens. Die Fassade wird von einer riesigen gotischen Fensterrose beherrscht. Die Seiten des Hauptportals zeigen Reliefs mit Szenen aus der Schöpfungsgeschichte.

Das nahe dem Fischmarkt gelegene Portal Porta della Pescheria schildert Szenen aus Heldensagen sowie Bauern- und Handwerkstätigkeiten. Das Innere des Doms zeigt bereits Werke der Renaissance. In der Krypta befindet sich eine "Heilige Familie" aus Terrakotta mit der Madonna della Pappa. Beachtenswert sind auch die Krippe und ein aufwändig gearbeiteter Lettner (Chorschranke), der den stark erhöhten Chor abschließt. Das Grab des Heiligen San Geminiano befindet sich ebenfalls in der Krypta.

Mit dem Bau des Doms wurde 1099 begonnen, nach den Plänen des lombardischen Baumeisters Lanfranco. Verantwortlich für die plastische Dekoration war der Bildhauer Wiligelmo. In den Reliefs von Wiligelmo wurden typische mittelalterliche Themen dargestellt, zum Beispiel landwirtschaftliche Szenen und die Kalendermonate.

Wiligelmo und Lanfranco arbeiteten so gut, dass der sakrale Bau sogar das Erdbeben 1117 als einzige Kirche unbeschadet überstand. Im Jahre 1106 wurde der Chor und 1148 das Langhaus von den jeweils diensthabenden Päpsten geweiht. Vollendet wurde der Dom San Geminiano von einer Künstlerfamilie aus Campione, die Maestri campionesi. Diese ergänzte den Bau über sieben Generationen hinweg bis 1322 um architektonische Feinheiten und Bildwerke. Ihre schönsten Werke sind die Reliefs auf der Kanzel und der Chorbrüstung.



Im Inneren des Doms

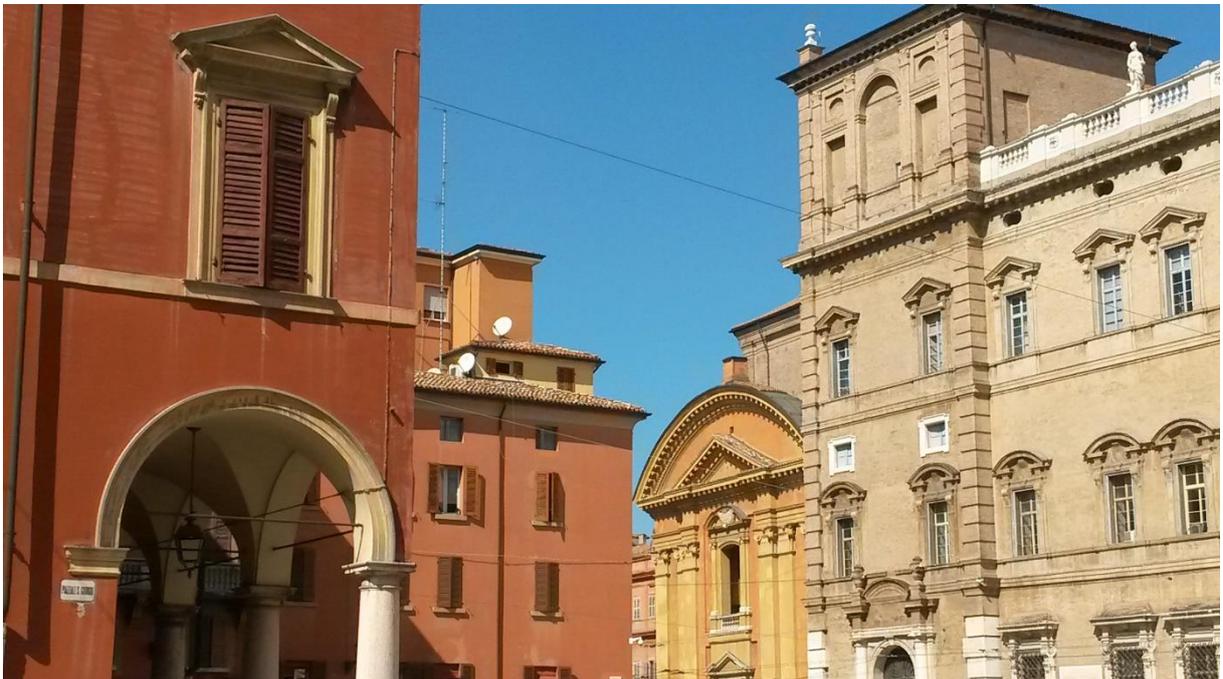




Domportal



Freistehender Glockenturm



Modena

Palazzo Ducale



Hauptportal des Palazzo Ducale



Blick auf den Palazzo, Sinagoga und Chiesa di San Domenico

Der Palazzo Ducale in Modena ist der einstige herzogliche Palast der Herrscherfamilie d'Este. Er beherbergt bereits seit 1862 die Accademia Militare, eine der bekanntesten italienischen Offiziersschulen. Besichtigungen des historischen Gebäudes sind deswegen nur nach Voranmeldung möglich, vorzugsweise sonntags. Beeindruckend ist nicht nur die lange Fassade mit den drei Wachtürmen, sondern auch die prunkvolle Freitreppe, die vom Hof in das erste Geschoss führt.

Von dort aus gelangt man durch mehrere Säle bis zum Thronzimmer. Die verschiedenen Säle sind reich mit Fresken, Stuck und Gemälden verziert. Die Bilder stellen hauptsächlich Mitglieder der Familie d'Este dar. Hinter dem Thronzimmer liegt das Salottino d'Oro, ein kleines Zimmer im Rokokostil, das mit vergoldeten Tafeln verziert ist. Direkt am Palazzo Ducale befindet sich ein Park mit botanischem Garten, der aus den einstigen herzoglichen Gärten hervorgegangen ist. Im Park steht ein kleines Kunstmuseum.

Im Jahr 1288 übernahm Obizzo d'Este, der damalige Markgraf von Ferrara, die Herrschaft über Modena. Dort, wo heute der Palazzo Ducale steht, ließ er eine Burg bauen. Diese wurde in den folgenden Jahren mehrere Male zerstört und wiederaufgebaut. 1629 beschloss Francesco I. d'Este, einen repräsentativen Herrschaftspalast an der Stelle der Burg errichten zu lassen. Er beauftragte damit den Architekten Bartolomeo Avanzini. Ab 1634 war der Palazzo Ducale in Modena der Herrschaftssitz der Familie d'Este. Die anliegenden herzoglichen Gärten waren ab 1739 öffentlich zugänglich und ab 1758 gab es im Park einen botanischen Garten.

In Modena gibt es außer dem Palazzo Ducale und dem Dom noch viele weitere sehenswerte historische Bauwerke wie Z.B den frei stehenden Glockenturm an der Piazza Grande.

Piazza Grande

Der italienische Lebensstil und prachtvolle Architektur locken zahlreiche Besucher in die italienischen Städte. Auf der Piazza Grande in Modena findet man beides vereint. Das bedeutendste Bauwerk der Piazza ist der Dom zur linken Seite des Platzes. Bemerkenswert ist der 88 Meter hohe und freistehende Glockenturm, das Wahrzeichen Modenas. Rechts befindet sich das Rathaus mit kunstvoll gestaltetem Mittelteil. Mittelpunkt des Rathauses ist eine riesige antike Uhr, die das politische Zentrum der Stadt Modena zu einem beliebten Fotomotiv macht. Ein echter Blickfang sind die Arkadenbögen des Gebäudes. Für viele Einheimische ist die Piazza Grande beliebter Treffpunkt.



Blick auf den Rathausurm mit der antiken Uhr und den Arkadenbögen. Piazza Grande.



Italienischer Lebensstil... Zeit zur Entspannung



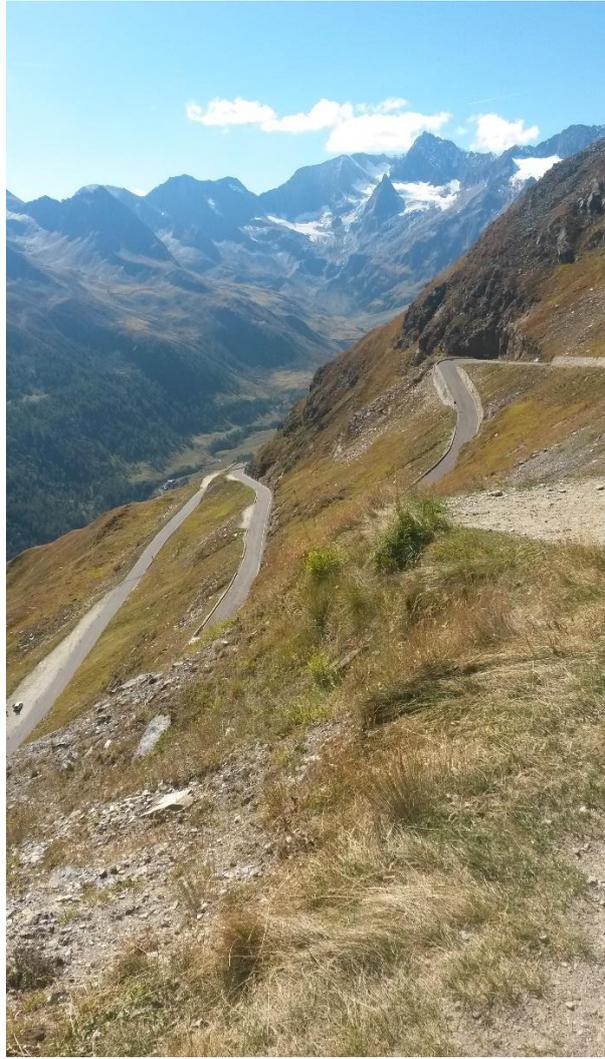
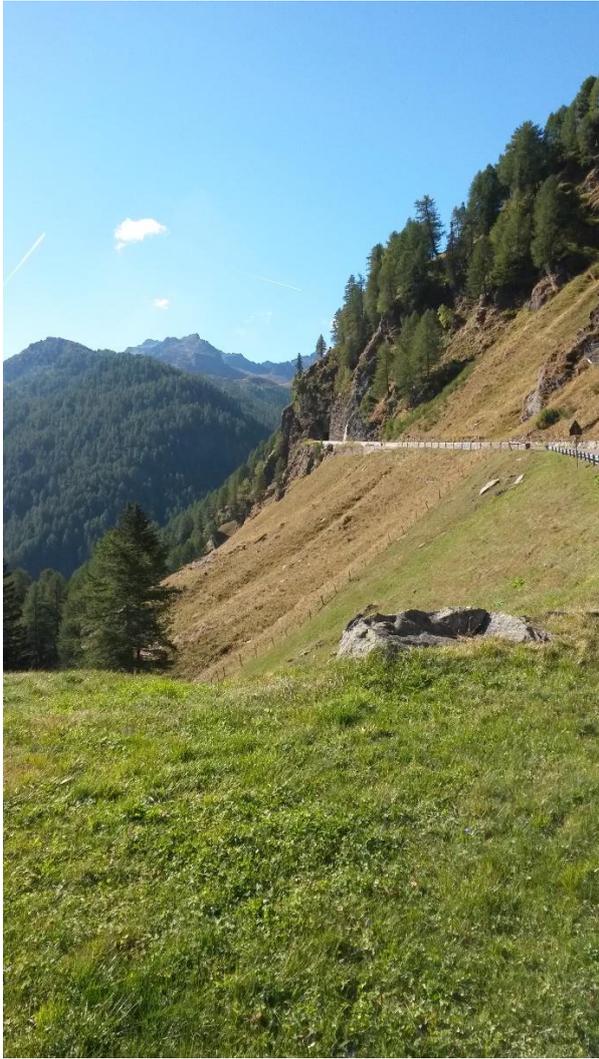
Der Bürgermeister inmitten der fleißigen Organisatoren der SAGRA ...sichtlich zufrieden...



...und Barbara natürlich auch.

Während des 5-tägigen Aufenthaltes haben wir die Gastfreundschaft unserer italienischen Freunde sehr genossen.

Für die Heimreise haben wir diesmal nicht die Route über den Brenner gewählt, sondern sind über das Timmelsjoch, das Ötztal, den Fernpass und das Zugspitzgebiet wieder nach Weilburg zurückgefahren.



Anstieg zum Timmelsjoch und Blick über die Südtiroler Bergwelt



Rast am Timmelsjoch und danach...



...höchste Konzentration bei der Abfahrt Richtung Ötztal und weiter zum Zugspitzgebiet.

Armin Patzak